

Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Frau Rosemi Waubert de Puiseau  
und Herrn Wolfgang Thiel  
Landesreferent Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule  
Landesgeschäftsstelle GGG  
An der Bruchspitze 77  
55122 Mainz

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
[ministerinbuero@bm.rlp.de](mailto:ministerinbuero@bm.rlp.de)  
[www.bm.rlp.de](http://www.bm.rlp.de)

11. Mai 2020

Förderung schulpflichtiger Kinder in und nach der Coronakrise

Sehr geehrte Frau Waubert de Puiseau, sehr geehrter Herr Thiel,

ich danke Ihnen für Ihren Brief. Es freut mich, dass die Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule über die eigentlichen Verbandsziele hinaus in dieser Ausnahmesituation Vorschläge und Anregungen entwickelt hat, wie wir die Chancengerechtigkeit stärken können. Ich versichere Ihnen: Diese Intention teile ich uneingeschränkt. Keinem Schüler und keiner Schülerin dürfen durch die Schulschließungen Nachteile entstehen. Das hat für mich ebenso wie für die Kultusministerkonferenz bei allen Maßnahmen, die wir seit der Schulschließung auf den Weg gebracht haben, oberste Priorität.

Sie weisen in Ihrem Schreiben auf wichtige Aspekte hin, die auch wir im Bildungsministerium intensiv diskutieren. Vieles haben wir auch schon auf den Weg gebracht. Diese Maßnahmen, etwa das Informationspaket des Pädagogischen Landesinstituts für Schulen und Familien zum digitalen Lehren und Lernen und die frühzeitige Information der Schulen, wie mit der Notengebung und Versetzung nach der schrittweisen Eröffnung der Schulen verfahren werden soll, haben sicher in den vergangenen Wochen Ihre Zustimmung gefunden. Mir ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler nicht sofort nach der Öffnung der Schulen wieder mit ungebremstem Leistungsdruck einsteigen müssen, sondern sie die Gelegenheit haben, im Klassenverbund die be-



sondere Situation zu verarbeiten, aber auch Fragen zu stellen und Inhalte nachzuholen und zu vertiefen. Wo es nötig und möglich ist, können die Schulen daher auf die üblicherweise vorgeschriebene Anzahl von Leistungsbewertungen verzichten.

Und da das Lernen zu Hause auch weiterhin ein wichtiger Teil des pädagogischen Angebotes bleiben wird, war es uns eines der wichtigsten Anliegen, allen Schülerinnen und Schülern das Arbeiten mit den digitalen Lernangeboten zu ermöglichen. Das ist in diesen Tagen ein unerlässlicher Beitrag zur Chancengerechtigkeit. Deshalb haben wir mit den Schulträgern vereinbart, dass Schülerinnen und Schüler, die zu Hause keine oder keine geeigneten digitalen Endgeräte haben, diese in den Schulen und kommunalen Medienzentren ausleihen können. 25.000 Notebooks und 12.000 Tablets stehen den Schülerinnen und Schülern dafür nun zur Verfügung.

Selbstverständlich unterstützen das Bildungsministerium, die Schulaufsicht und das Pädagogische Landesinstitut die Lehrerinnen und Lehrer in der nun beginnenden Phase der Schulöffnung weiterhin intensiv dabei, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern. Wir nehmen dabei auch die Ferien in den Blick. Allerdings steht eine Verkürzung der Sommerferien für mich derzeit nicht zur Debatte. Rheinland-Pfalz hat jedoch in der Vergangenheit die Förderung für die Ferienbetreuung mehr als verdreifacht. Die Ferienbetreuung kann in diesem Ausnahmejahr aus meiner Sicht nicht nur einen unerlässlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten, sondern auch dazu, Inhalte zu vertiefen. Das haben wir ebenso im Blick wie zusätzliche individuelle Fördermaßnahmen, beispielsweise im Ganztagschulangebot. Davon können und sollen auch besonders die Schülerinnen und Schülern profitieren, die Stoff aus der Zeit der Schulschließung nachholen oder vertiefen möchten und müssen. Ich bin überzeugt davon, dass wir damit wesentlich zur Chancengerechtigkeit auch in dieser einmaligen Krise beitragen.

Ich hoffe, dass alle diese Maßnahmen Ihre Zustimmung finden und bitte Sie um Verständnis, dass mir ein persönliches Gespräch vor dem Hintergrund des aktuellen Handlungsdrucks nicht möglich ist – gerne aber ein Telefonat. Selbstverständlich können Sie sich auch jederzeit an den zuständigen Referenten, Herrn Dr. Müller-Dittloff, wenden. Sie erreichen ihn per E-Mail unter folgender Adresse: Stefan.Mueller-Dittloff@bm.rlp.de oder telefonisch unter 06131/164585.



Ich kann Ihnen versichern, dass sowohl ich als auch das Schulfachreferat die Expertise der GGG sehr schätzen und wir Ihre Anregungen bei der Entwicklung unseres weiteren Handelns berücksichtigen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Stefanie Hubig,

Dr. Stefanie Hubig